

# „Problemlös auch in Deutschland verwendbar!“

Ein Gespräch über das Projekt „Medienkompass“ mit Prof. Friederike Tilemann, Dozentin für Medienbildung an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH), Mitglied im Bundesvorstand der GMK und eine der Lehrmittelautorinnen des *Medienkompass*.

4

Siehe auch:  
<http://www.schulinformatik.ch/index.php?nav=service&path=docs/unterricht/lehrmittel&docs=lehrmittel.html>



**Wie kam es zur Entstehung des Projekts und wann haben sich die verschiedenen Einrichtungen darüber verständigt?**

Während es für die fächerübergreifenden Unterrichtsgegenstände Informatik und Medienbildung zwar erprobte Unterrichtsprojekte und auch einzelne Lehrmittel gab, z. B. das Lehrmittel Input – Informatik und Gesellschaft ab der 7. Klasse<sup>4</sup>, so fehlte jedoch ein umfassendes Lehrmittel, das mit hoher Verbindlichkeit aufzeigte, welche minimalen Kompetenzen Schülerinnen und Schüler in der Schule im Bereich Medien und ICT [Information and Communications Technology, Anm. d. Red.] erwerben können sollten. Aus diesem Grund wurde der Medienkompass als ein entsprechendes Lehrmittel für die Mittel- und Sekundarstufe der Volksschule geschaffen. Im Auftrag der Lehrmittelkommission (KLK) des Kantons Zürich hat ein Team aus Autorinnen und Autoren der PHZH ein Feinkonzept für ein neues Lehrmittel verfasst, das von der KLK 2006 einstimmig genehmigt wurde. Der Vorstand der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) beschloss im Juni 2006, das Projekt in die ilz aufzunehmen. Daraufhin wurden Expertinnen und Experten aus weiteren Kantonen beigezogen. Schließlich hat der Bildungsrat des Kantons Zürich im September 2006 die Schaffung des Lehrmittels beschlossen. Im Jahr 2008 sind Medienkompass 1 und Medienkompass 2 dann im Lehrmittelverlag des Kantons Zürich erschienen.



**Ist das „Zürcher Modell“, wie ich es jetzt einmal nenne, beispielgebend und einmalig in der Schweiz oder Teil einer landesübergreifenden Initiative? Von außen gesehen erscheint es so, als könnten eigentlich alle die Materialien übernehmen.**

In den meisten kantonalen Lehrplänen wird Medienbildung nicht als ein eigenes Fach, sondern fächerübergreifend unterrichtet. Derzeit ist der Medienkompass das umfangreichste und aktuellste deutschsprachige medienbildnerische Lehrmittel in der Schweiz. Der Medienkompass ist ganz bewusst interkantonal konzipiert. Dadurch kann er in allen deutschsprachigen Kantonen eingesetzt werden. Er ist meiner Ansicht nach auch problemlos in Deutschland verwendbar. Lediglich einzelne Beispiele oder Formulierungen weisen auf die schweizerische Herkunft; allerdings bezieht sich die Einheit 16 auf das marginal unterschiedliche Urheberrecht der Schweiz. Dies wird aber bei der Nutzung in der Schule kein Hindernis sein. Geht es doch um medienbildnerische Grundlagen, die unabhängig von der Region oder der technischen Ausstattung der einzelnen Schule sind. Insgesamt werden die verschiedenen Angebote und insbesondere der Medienkompass von den Lehrkräften auch sehr gut angenommen.

**Nach Ihren Erfahrungen in Deutschland und der Schweiz: Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede sehen Sie grundsätzlich bei der Erarbeitung von Konzepten zur Medienkompetenzvermittlung?**

Ich sehe weniger die länderspezifischen Besonderheiten als die Unterschiede in der außerschulischen und der schulischen Medienpädagogik. Die Kultur in der Schule und die in außerschulischen Einrichtungen unterscheiden sich in ihren Rahmenbedingungen sehr stark. Während die Schule für einen gemeinsamen inhaltlichen Kodex längerfristige Lehrpläne und Vereinbarungen festlegt, reagiert die außerschulische Medienpädagogik sehr schnell auf aktuelle Bedürfnisse ihrer Klientel und arrangiert geeignete Erfahrungs- und Lernarrangements. Zudem sind in diesen beiden pädagogischen Handlungsfeldern doch auch

immer wieder die verschiedenen wissenschaftlichen Verortungen der Handelnden spürbar. Während die Lehrpersonen ihr pädagogisches Handeln häufig im Kontext ihrer zu verantwortenden Fächer mit ihren inhaltlichen Aufträgen konzipieren, arbeiten die anderen aus einer erziehungswissenschaftlichen oder sozialpädagogischen Perspektive heraus. Ich sehe hier weniger einen Unterschied zwischen den Ländern Schweiz und Deutschland. Ich halte es hingegen für eine Chance, wenn die Lehrpersonen und die pädagogisch Tätigen außerhalb der Schulen verstärkt zusammenarbeiten. Ich wünsche mir zunehmend mehr Kooperationen und gemeinsame Lernprozesse, die für alle Beteiligten genutzt werden und farbenfrohe medienpädagogische Früchte tragen.

**Welche weitere Zusammenarbeit gibt es schon oder wäre denkbar mit bundesdeutschen Organisationen?**

Mein Eindruck ist, dass sich der Austausch zwischen deutschen und schweizerischen Medienpädagoginnen und -pädagogen durchaus intensivieren könnte. Während sich die außerschulische Medienpädagogik in Deutschland auf eine lange Tradition berufen kann und ihre Ziele und Arbeitsweisen in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit Fuß gefasst haben, hat die Medienbildung es in deutschen Schulen auch weiterhin schwer, sich einen angemessenen Platz zu verschaffen. In Zürich dagegen ist die schulische Medienbildung mit einem eigenen Fachbereich an der Pädagogischen Hochschule so umfangreich, engagiert und kompetent, wie ich es bisher an deutschen Hochschulen weitgehend vermisst habe. Hier sehr ich ein weites Handlungsfeld für fruchtbaren Austausch und Kooperationen. Als die größte Schwierigkeit schätze ich allerdings ein, dass das klassische Bildungssystem Schule sehr stark von regionalen, teilweise zeitaufwendigen Entscheidungen – wie dem Lehrplan – abhängig und von daher nicht so flexibel ist, wie es gerade auch bei der medienpädagogischen Thematik wünschenswert wäre.

Das Interview führte Dr. Olaf Selg.

#### Literatur:

Medienkompass 1  
(4.–6. Schuljahr).  
Schülerbuch: 88 Seiten,  
farbig illustriert,  
Bestell-Nr.: 620600.00,  
CHF 42,60,  
Schulpreis: CHF 32,00  
Kommentar: 62 Seiten,  
illustriert,  
Bestell-Nr.: 620600.04,  
CHF 37,30,  
Schulpreis: CHF 28,00

Medienkompass 2  
(7.–9. Schuljahr).  
Schülerbuch: 100 Seiten,  
farbig illustriert,  
Bestell-Nr.: 620700.00,  
CHF 42,60,  
Schulpreis: CHF 32,00  
Kommentar: 66 Seiten,  
illustriert,  
Bestell-Nr.: 620700.04,  
CHF 37,30,  
Schulpreis: CHF 28,00

Der Medienkompass ist ein Lehrmittel der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) und erhältlich beim Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räfelfstraße 32, CH-8045 Zürich.